

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr...

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: „Halle-Beilage“, „Krausbeilage“...

Eine deutschnationale Anfrage!*)

Von Otto Göring (Magdeburg), Bundesvorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Weiß-Gold.

Mitglied des Preussischen Landtags. Durch den deutschnationalen Wählerwahl, von der „Deutschen Tageszeitung“ angefordert...

„In Preussischen Landtag ist folgende deutschnationale Anfrage eingebracht. Vom Reich der „Magdeburger Volksstimme“ hat der Landesrat von Götting eine Anfrage an die Reichsregierung...

„Mit dieser sogenannten Anfrage soll die Wirkung meiner Rede abgemessen, die deutsche Arbeiterschaft aufgehalten, ich selbst aber ein Mann bangehelt werden...“

„Es ist bekanntlich aus dem Jahre 1925, als eine Reichsbehörde, keine Landesbehörde gibt, die auch nur annähernd in der Lage war, über die im Reich beschäftigten Ausländer...

„In diesen zwei Kategorien Arbeiter mit erlaubtem und unerlaubtem Aufenthalt, kommt aber noch die dritte, kaum festzulegende, die noch das größte Kontingent stellt, hinzu...

„Wegen dieser einer Seite nach Verbrechen im Kreis Osterburg (Altmärk) wurde im Januar d. J. eine Razzia abgehalten und nur die kleinere Hälfte des Kreises abgeholt...“

„Das Verbleibe aber ist, daß nicht nur in Bayern, Sachsen, Baden, Württemberg, Hamburg und Bremen die Ausländer nicht legitimiert werden, sondern daß die Deutsche Arbeiterzentrale (Berlin), die ja für Preußen zuständig ist, in einem...“

*) Wir entnehmen diesen deutschnationalen Artikel der „Wilmshausen-Beilage“ des „Berliner Beobachters“ - „Schwarz-Weiß-Gold“.

Das Geheimnis.

Der Rückzug in das Allerheiligste. / Wie und wo die KPD-Parteiführer in Zukunft ihre Agitation betrieben wissen wollen.

Die letzte Betriebszelle der KPD!

Wandlungen.

Welcher kommunistische Arbeiter kommt noch mit? + Halle (Saale), 14. Juli.

Unabsehbar sind die Wandlungen, denen Menschen und Parteien im Laufe ihrer Entwicklung häufig anheimfallen...

Die KPD hat mit diesem Fall wieder einmal den Beweis für ihre Unbegrenztheit als Partei in der Entwicklung geliefert...

1917 begannen die kommunistischen Deutschen mit der Propaganda der Weltrevolution. Die sich darauf aufbauende Agitation war aber miserabel scheiterte, hatte aber immerhin ausserhalb der kommunistischen Kreise einigen Erfolg...

Betrieben sehr artig und um ihr Ansehen gegenüber den Betriebsleitern sehr besorgt. Die kommunistischen Betriebsräte...

„Jede Betriebszelle sollte keine Ausnahme aus dem „Vorwärts“, der Arbeiterpost, der „Roten Röhre“ machen, um den Kollegen anlässlich der Interaktion in der Betriebszelle dieser Blätter, die aufrechte Haltung der KPD-Regierung...

„Als die Gründung der kommunistischen Partei in großen Zügen aufgezeigt wurde lauten: Von der Weltrevolution zur Arbeitshypothese...“

„Nun erst wird man den richtigen Sinn der meisten Arbeiter- und Arbeiterregierungsparole begreifen. In diesem Geiste: Auf Front!“

„Nun erst wird man den richtigen Sinn der meisten Arbeiter- und Arbeiterregierungsparole begreifen. In diesem Geiste: Auf Front!“

In diesen zwei Kategorien Arbeiter mit erlaubtem und unerlaubtem Aufenthalt, kommt aber noch die dritte, kaum festzulegende, die noch das größte Kontingent stellt, hinzu...

Table with 2 columns: Category and Count. Includes 'Wohndienst zugewiesene landwirtschaftliche Arbeiter', 'Landarbeiter', 'Industriearbeiter', and 'Gesamtwahlberechtigte ausländische Industriearbeiter'.

Das Verbleibe aber ist, daß nicht nur in Bayern, Sachsen, Baden, Württemberg, Hamburg und Bremen die Ausländer nicht legitimiert werden, sondern daß die Deutsche Arbeiterzentrale (Berlin), die ja für Preußen zuständig ist, in einem...

einigen Jahre rund 100 000 ausländische Arbeiter mit sogenannten „Betriebsausweis“ verließ, die nun aus jeder Kontrolle und dem Betriebsausweisverfahren verschwanden...

„Wäre in Deutschland für eine Million ausländischer Arbeiter Arbeit, so könnte man den Arbeitslosen, die fast alle aus den Eilen kommen, die Arbeit und den Verdienst sehr abnehmen...“

„Auf Einzelheiten möchte ich heute nicht eingehen, aus der Fülle meines Materials aber folgendes feststellen: Ein „sehr“ deutsch nationaler Arbeiter beschäftigt mindestens 60 Prozent „sehr“ ausländischer Arbeiter nicht aufrecht, ein Durchschnitt im Bundeslande aber fast...“

Ein Ermächtigungsgesetz für die belgische Regierung.

Zur Stabilisierung des Francs.

Brüssel, 14. Juli. (Rabiotmeldung.)

Die Regierung hat sich entschlossen, der Parlamentaristik mit harten moralischen und allen Mitteln entgegenzutreten. Die Öffentlichkeit eines beruhigenden Auftretens u. das Land. In der Kammer herrschte gespanntes Interesse, als Ministerpräsident Toppas eine Erklärung abgab, um das Ermächtigungsgesetz zu begründen, das der Regierung für die Dauer von sechs Monaten außerordentliche Vollmachten zur Regelung der Finanzlage erteilt. Er wandte sehr starke Beweismomente an, die nicht ganz einwandlos hielten. Von positiven Erklärungen ist jedoch abgesehen, doch die Begründung der Eisenbahnkosten mit parlamentarischer Garantie erfolgen soll, doch der Währungsamt Schulte des Francs bereits heute in Aktion getreten ist, der sowohl Kapitaltransaktionen wie Kapitalbewegungen freier kontrolliert. Die Währungsfrage soll schon am heutigen Mittwoch geregelt, dringliche Maßnahmen gegen den Luxusbau und die Kreditlinie sollen getroffen werden. Toppas betonte kurz, es werde keinesfalls die Möglichkeit der Verschaffung fremder Mittel zum Anbau, aber im gegenwärtigen Augenblick müsse die Regierung die Möglichkeit haben, schnell zu handeln und der Nation den Weg des Heils zu zeigen. Die Stabilisierung des Francs werde unbedingt tief unter dem heutigen Stand erfolgen. Die Arbeitslosenunterstützung sowie die Altersrenten der Bergarbeiter, später aller Arbeiter, würden erhöht werden. Auch Wenderweibe hat die Kammer in sehr eindringlicher Rede, der Regierung in diesem fraglichen Augenblick volles Vertrauen entgegenzubringen. Nach kurzer Diskussion wurde dem Gesetzentwurf die Deutlichkeit ausgedrückt und die Sitzung abgebrochen, um den Gesetzentwurf sofort in den Kommissionen durchzuerörtern. Die parlamentarischen sind sich weinend und erwidern sich auf ziemlich alle denkbaren Maßnahmen, die mit Währungsfragen zusammenhängen.

Das Bund notierte am Montag am 117 gegen gestern 100. Die Gewerkschaftskommission bedauert angesichts der steigenden Verschärfung der wirtschaftlichen Lage und der Unmöglichkeit der bisherigen Regierungsmaßnahmen sowie der steigenden Unzufriedenheit der Arbeiterklasse, deren Forderungen dem Premierminister vorzulegen.

Da Goka wieder auf dem Markt nach Lissabon?

Paris, 14. Juli. (Rabiotmeldung.)

Nach Meldungen aus Lissabon soll sich der zur Verbannung verurteilte Diktator Da Goka wieder auf dem Markt nach Lissabon befinden. Die Verbannung des portugiesischen Diktators, die ihn nach den Azoren bringen sollte, habe gemäß der Da Goka im Jahre von Porto abgelehnt. Hier sollen sich fünf Divisionen ihm angeschlossen haben. Irreguläre Aktivitäten für diese Meldung liegt allerdings nicht vor.

Der Verbannungsort Abd el Krims ist in letzter Stunde noch einmal geändert worden. Er wird nicht nach Madagaskar gebracht, sondern soll endgültig auf der Insel Réunion interniert werden, wo das Klima günstig sei als das Madagaskars. Das „Deuxième“ glaubt zu wissen, daß Abd el Krim nicht lange auf Réunion verbleiben wird, sondern daß er sehr bald an einem anderen weniger entfernten Ort interniert werden soll. Der Sultan von Marokko ist am Dienstag von der Stadt Paris in den Brunnen des Rathauses feierlich empfangen worden.

Der frühere Landtagsabgeordnete und Kreisrichter Georg Erwig wurde am Dienstag vom großen erweiterten Schöffengericht zu Weiskau wegen Stillschleppersverbrechen laut § 176 des Strafgesetzbuches zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. In drei anderen Fällen, denen er ebenfalls angeklagt war, wurde er freigesprochen. Erwig hatte seine Ehrenämter nicht abgelegt, sondern sich im erhabenen Verdachte sofort niedergelegt. Ihm wurden mildernde Umstände ausgestellt, da das Mädchen, an dem er sich vergangen hat, seinen Schaden davontrug. Der Prozeß wird trotz des sofortigen Aufgebens des jetzt Verurteilten aus allen seinen öffentlichen Ämtern von den rechtsprechenden Parteien sehr hart gegen die Sozialdemokratie empfunden, der Erwig bis zu seiner Entlassung gute Dienste leistete, wie auch von bürgerlicher amtlicher Seite seine Rückkehr als Beamter im übrigen sehr hoch anerkannt wurden.

Der Deutsche sozialistische Studentenbund hält vom 15. bis 18. Juli seinen 5. Bundeskongress in Frankfurt a. M. ab. Hauptreferenten sind Dr. Karl Müller, Prof. Cornelius u. a. haben ihre Reden eingereicht. Von allen größeren Universitäten werden Delegationen erwartet. Die Tagung wird sich in der Hauptsache mit Fragen der nationalen und internationalen Zusammenarbeit der neuen Jugend unter besonderer Berücksichtigung der Hochschulpolitik beschäftigen.

Die beleidigte Mutter.

Die Ehefrau — auf dem Grabstein.

Eine schwere Bluttat

Der Kassationshof in Budapest hatte dieser Tage über eine seltsame Klage zu befinden, die eine Frau gegen ihren Gatten wegen Verleumdung und Ehrschändung — auf einem Grabstein angebracht hatte. Die Klage ist allerdings Prozeß liegt folgendermaßen zugrunde: Ein Kaufmann der ungarischen Hauptstadt hatte seit mehreren Jahren in unglücklicher Ehe mit seiner Frau, die nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes das Haus des Gatten betritt und zu ihm Eltern zurückzieht. Der über den Tod seines Kindes vollkommen verzerrte Vater liegt auf dem Grabstein folgende Inschrift anbringen: „Du wirst vor dem ewigen Richter Rechenschaft über meinen vorzeitigen Tod ablegen müssen!“ In dem ungarischen Text ergaben die Anfangsbuchstaben dieser Worte den Vornamen der unglücklichen Mutter. Darunter stand eine zweite Inschrift, die folgenden Wortlaut hatte: „Mutter, hast du keine Angst vor dem allmächtigen Gott?“ Als die Mutter zum erstenmal wieder an das Grab ihres Kindes trat und die furchtbaren Worte auf dem Grabstein las, wurde sie ohnmächtig und mußte befinnungslos nach Hause gebracht werden. Einige Tage später reichte sie vor Gericht die Klage über ihren Gatten ein. Vor dem Richter führte sie auf seiner Verteidigung an, daß er seit längerer Zeit seine Gattin im Verdacht der Untreue gehabt habe. Im Verlauf einer heftigen Auseinandersetzung habe ihm seine Frau bei dem Leben ihres Kindes geschworen, daß sie ihn niemals hintergangen habe. Einige Wochen darauf sei das Kind plötzlich gestorben. Dies habe ihm genügt; er sei nunmehr davon überzeugt, daß seine Frau die Ursache des frühen Hinscheidens seines Sohnes gewesen sei. Der Kassationshof erklärte auf eine Geldstrafe von 80 Millionen Kronen; die Inschrift auf dem Grabstein muß ausgetilgt werden.

Neuer Ausbruch des Tempelhofer Rassenräubers.

Der berühmte Einbrecher Krupino Schula, der am 26. September 1928 mit mehreren Komplizen die Rassenräume des Reichskamms Tempelhofer ausplünderte und dabei 100 000 Mk. erbeutete, ist gestern nacht gegen 2 Uhr aus dem Tellerer Strafgefängnis, wo er eine dreijährige Strafe zu verbüßen hatte, entwichen. Die Flucht seines Hellenenkollegen, eines gewissen Oterman, nun konnte noch im letzten Augenblick verhindert werden. Schula hat gemeinsam mit Oterman die Kerker der im zweiten Stock des Gefängnisses liegenden Halle durchstößt, und beide Entflohene sind auf einem selbstgebauten, transportablen Gerüst die Gefängniswand hintergeklüffelt, um später über die Mauer zu entweichen. Schula ist dies auch gelungen. Er trug bei seiner Flucht Gefängniskleidung. Ein großes Aufgebot von Kriminalbeamten hat die Verfolgung des Flüchtlings aufgenommen.

Ein Todesurteil aufgehoben

hat am Dienstag der Erste Strafsenat des Reichsgerichts. Es handelte sich um den am 8. Mai wegen Mordes und schweren Raubes am Tode verurteilten Studenten Joseph Meon aus Darmstadt. Meon hatte am 21. August 1928 das von Frankfurt am Main stammende Dienstmädchen Anna Schumann mit in seine Wohnung genommen und sie dort am anderen Morgen mit einem Messer erschossen und ertränkt. Die Leiche hatte er im Weiberrichtort vergraben und später mit einem Radroll in den Wald gebracht. Einen Mantel der Ermordeten und 80 Mark Bargeld erbeutete er sich an. Schon früher hatte der verurteilte Student geäußert, die Leiche ausgegraben, um seine Schulden zu bezahlen. Das Reichsgericht verurteilte das Urteil des Schwurgerichts Darmstadt an die Rechtsinstanz zur nochmaligen Verhandlung zurück.

Größere Ausschreitungen

gab es am Dienstagvormittag im Textilarbeiterwohnviertel Berlin S. Bei der langsamen Werrückung mußten die Frauen in der unterirdischen Gasse über zwei Stunden in enger Klemme warten, in daß mehrere in Chinnadt fielen. Darüber kam es zu großen Erregungen und zu Auseinandersetzungen mit den Beamten, die schließlich die Polizei herbeiriefen. Anwohner waren von radikaler Seite einige Reden gehalten worden, und als die Polizeibeamten einzutreten, einen jungen Arbeiter sofort auf sie los. Ein Polizeiangewandter wurde zu Boden geschlagen und verletzt. Rannmehr ging die Polizei mit Gummiknüppeln vor und räumte das Gebäude des Arbeiterwohnviertels und die umliegenden Straßen, wo sich eine größere Menschenmenge angesammelt hatte. Es gab mehrere Verletzte, einige Personen wurden festgenommen. In den Mittagsstunden war die Ruhe wiederhergestellt.

hat sich in der Nacht zum Dienstag im Hamburger Stadtpark abgepielt. Polizeibeamte, die Schiffe und Süßmilch bekommen hatten, fanden den 21 Jahre alten Joachim Zeisler mit einer schweren Brustverletzung liegend vor. Zeisler hatte ein Verhältnis mit der 17jährigen Tochter eines Holzei-Überwachmeisters Geine. Kriminalbeamte trafen Geine auch in seiner Wohnung, inmitten seiner Angehörigen, mit einem schmerzhaften Knobel in der Hand. Ein junger Mann hatte ihm einen Brief seiner Tochter überreicht, in dem sie ankündigte, daß sie nicht nach Hause kommen werde. Der Vater bezog sich bars auf mit Revolver und Gummiknüppel auf die Suche nach seiner Tochter. Er habe beide im Stadtpark angetroffen und sei, als er seine Tochter glücklich von Zeisler in eine Kasse gefahren worden. Als dieser schließlich die Kasse ergriff, habe er ihm zwei Schüsse nachgeschossen. Diese Behauptung steht jedoch nicht im Einklang mit der Tatsache, daß Zeisler in die Brust geschossen ist.

Ein bewegener Banditenüberfall

wurde auf die Kamme des Galtwitzer Auffs in Wobere bei Weiden verübt. Rechts um 1 Uhr brangen zwei maskierte Männer mit Pistolen in den Schafrum und raubten die Kasse. Zwei andere fielen die im Schafrum noch anwesenden Gäste mit Revolvern in Schach. Vor dem Abzug schloßen die Banditen auf die Gäste, von denen zwei verwundet wurden. Einer von diesen eröffnete das Feuer auf die fliehenden Räuber. Als um 2 Uhr nichts von den Leuten zurückkam, wurde eintraf, fand man einen der Räuber tot, und am nächsten Morgen stieß man in einem Feld auf einen zweiten erschossenen Räuber, der in der Hand noch eine scharfgeladene entluderte Pistole hielt.

6 Millionen für Milde rung der Arbeitslosigkeit.

Münster, 14. Juli. (BZB.) Die Landesbank in Münster hat aus eigenen Mitteln zur Milde rung der Arbeitslosigkeit 6 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag soll unter Mitwirkung der Regierung für Notstandsarbeiten der wirtschaftlichen Kommunen verwendet werden, wobei solche Fälle bevorzugt werden sollen, bei denen die Regierung „besonders Förderung“ anerkannt hat.

Zwei Frauen beim Baden ertrunken.

Lübeck, 14. Juli. (BZB.) Zwei in Moorparten mochnächte Ehefrauen hatten sich in die Trave zwischen Riechhorst und Weidberg begeben, um zu baden. Eine der Frauen geriet in eine tiefe Stelle und versank. Die Frau eilte zu Hilfe, wurde aber von der Ertrunkenen bei den Haaren ergriffen und mit in die Tiefe gezogen. Beide Frauen ertranken. Die Leichen konnten bereits geborgen werden.

Ein scharfes Mordstrahlbüchlein ereignete sich am Dienstagvormittag vor dem Stuttgarter Schloß Solitude. Zwei Motorräder, die mit fünf Personen besetzt waren, fuhren in voller Fahrt aufeinander. Der Führer des einen Rades wurde sofort getötet, die übrigen vier Personen schwer verletzt.

Im Fieberhahn aus dem Fenster gebrungen. Die zwölf Jahre alte Schülerin Anneliese Wintermann sprang gestern nacht im Fieberhahn aus dem Fenster der im ersten Stock des Kaufes Bismarckstraße 7 in Berlin gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße hinaus. Das Kind, das ständigerweise nur leichtere Fleißarbeiten besorgte, wurde von der Polizei am Heiligabend in die Wohnung der Eltern gebracht.

Selbstmorde. Der Dresdener Rechtsanwalt Dr. Gensel erschickte sich auf der Wachtstube der Kantonspolizei in Jülich. Gensel hatte Geschäfte und Privatpersonen, wie die Wälder berichten, um insgesamt 20 000 Franken geschädigt und war von der Polizei verhaftet worden. — Wie die „Vossische Zeitung“ aus Wien meldet, hat sich dort der Maler Schindler im Alter von 68 Jahren wegen eines schweren Nervenleidens das Leben genommen.

Beim Baden ertrunken. Beim Baden in der Ruhr ertranken, wie das „Berliner Tageblatt“ aus Bochum meldet, zwei Arbeiter bei Überquerung der Ruhr in der Nähe einer Fährre. Die Leichen konnten nicht geborgen werden.

SAISON Letzte Woche!

SAISON

Mein Saison-Ausverkauf endet
Sonnabend, den 17. Juli. Ich bringe in diesen letzten
Tagen noch einige besonders günstige Angebote.
Nehmen Sie noch die Vorteile dieser außergewöhnlichen
Verkaufsveranstaltung wahr!

Sonnabend, den 17. Juli:
Letzter Tag!!

Friedrich Mitt Leipziger
Lehnschlöger Str. 3

